

**Die Approbationierung im Kriege.****Der Zuckerpreis.**

Mit einer heute erschienenen Verordnung, die sofort in Kraft tritt — wir haben für bereits im Morgenblatte ausführlich besprochen — werden die Grundpreise des Zuckers neu bestimmt. Sie betragen von heute an für Rohzucker 206 K. und für Verbrauchsucker 226 K. für den Meterzentner. In beiden Fällen ist ein Betrag von 20 K. aufzuschlagen behufs Bildung eines Fonds, aus dem die Zuckerfabrikanen und die Landwirte für die durch Kohlenmangel verminderte Zuckererzeugung entschädigt werden sollen. Somit stellen sich die Preise von der Fabrik weg auf 226 und 246 K. Die zulässigen Gewinne der Großhändler und der Kleinhändler zu bestimmen, wurden den Landesstellen überlassen. Die durch diese Verordnung herbeigeführte Verteuerung des Zuckers wird für die Verbraucher mindestens 1 K. beim Kilogramm betragen. Die Preiserhöhung gilt auch für den in den Fabriken vorhandenen Vorrat, dagegen gilt sie noch nicht für etwaige Vorräte der Händler, vielmehr müssen diese zum bisherigen Preise abgegeben werden.

**Die heutigen Lebensmittelmärkte.**

Die Rindfleischmengen, die ausgegeben werden, genügen regelmäßig zur Deckung des rationierten Bedarfes, aber Rindfleisch ist so ziemlich die einzige Fleischgattung, die jetzt im freien Handel erhältlich ist. Selbst Schafffleisch kommt jetzt nur in sehr geringen Mengen zum Verkauft. In der Großmarkthalle fanden für den heutigen Verkauf 7900 Kilogramm Rindfleisch, 142 Stück Schafe und 210 Kilogramm verschiedene Vorkorten zur Verfügung.

Mit der Bahn kamen heute 3 Waggons Rindfleisch aus Siebenbrunn, per Achse kamen 5554 Kilogramm Rindfleisch und 240 Kilogramm Würste.

Auf dem Geflügelmarkt blieb wieder ein großer Teil des Fettgeflügels unverkauft. Außer dem teuren ungarischen Fettgeflügel gab es auch circa 100 Stück russisch-polnische Gänse, die aber auch nicht sehr begehrt waren.

Auf dem Fischmarkt gab es nur Fische an Jungfische. Die anderen unverkauft blieben. Die Preise betragen jetzt für: Karpfen 11 und 20 K., Scholle 20 bis 26 K., Hechte 20 K., Barben 21 K., Schmirn 17 K. per Kilogramm.

Das Angebot von Grünwaren war heute nicht auf allen Märkten ausreichend. In der Viktualienhalle gab es bald nach Verkaufsbeginn nur Zwiebeln, Kraut und Suppengemüse. Mit der Bahn

kamen zwei Waggons Kartoffeln aus Niederösterreich. Auf dem Raschmarkt reichte auch heute die Gemüsezufuhr zur Deckung des Bedarfes. Auch Pilze waren besser zugeführt, der Preis für Hallimasch wurde auf 2 K. 40 H. für das Kilogramm erniedrigt. Die Paradeiseraufzufuhren waren auch heute sehr umfangreich.

Auf dem Raschmarkt gab es an Obst außer 25.000 Kilogramm Weintrauben noch 19.295 Kilogramm ungarische Äpfel, 1250 Kilogramm böhmische Äpfel und 350 Kilogramm Brombeeren.

Eier waren heute nicht erhältlich.

**Sturz der Weinpreise.**

Budapest, 3. Oktober. (Privattelegraphen.) In den Weinpreisen ist in Ungarn ein plötzlicher und sehr bedeutender Kurssturz eingetreten. Während der Fektoliter Wein vor kurzem noch 1000 und sogar 1200 K. kostete, beträgt heute der Preis wesentlich weniger, und selbst bei den stark reduzierten Preisen findet der Wein in manchen Gegenden nur wenig Käufer. Dieser plötzliche Kurssturz ist auf die jüngsten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz zurückzuführen. Die Leute fürchten nämlich, daß die Ausfuhransichten nach einem etwaigen Friedensschluß sich erheblich verschlechtern würden. Die vor einigen Tagen angekündigte Regierungsverordnung über die Deckung des Weinbedarfes der Armee wird heute im ungarischen Amtsbblatt verkaufbar.